

Zur Sache 1-2026 _ 17. April 2026

Wie wendet Israel Theorien von Angst und Schock an, um das Bewusstsein der Völker im Nahen Osten zu formen?

Von: Dr. Reham Ouda, Schriftstellerin und politische Analystin

Niemand kann leugnen, dass Israel seine Militärstrategie nicht ohne sorgfältige Planung und ohne Rückgriff auf wissenschaftliche Studien und Theorien aus den Bereichen Militärwesen sowie Verhaltens- und Psychologie umsetzt.

Bei der Betrachtung der israelischen Militärkriege im Nahen Osten, insbesondere im Gazastreifen, im Libanon und im Iran, wird deutlich, dass die israelische politische und militärische Führung ihre Entscheidungen auf psychologischen und verhaltenswissenschaftlichen Studien und Theorien basiert – insbesondere auf Theorien von Angst und Schock, die üblicherweise in israelischen Forschungszentren und Geheimdiensten getestet werden.

Ebenso lässt sich die Vorstellung nicht ignorieren, dass der Gazastreifen als eine Art verkleinertes Versuchslabor für militärische und psychologische Kriegsführung unter israelischer Besatzung dient. Dort werden Waffen und Bomben getestet sowie konzentrierte militärische Operationen durchgeführt, deren Ergebnisse anschließend auf andere Länder übertragen werden, in denen bewaffneter Widerstand gegen Israel aktiv ist, wie etwa Libanon, Jemen, Irak und Iran.

Zu den wichtigsten Schocktheorien, die Israel in seinen Kriegen im Nahen Osten – insbesondere im Gazastreifen – anwendet, gehört die „Shock and Awe“-Doktrin (Schock und Ehrfurcht). Sie geht auf das 1996 veröffentlichte Buch „Shock and Awe: Achieving Rapid Dominance“ zurück, verfasst von Harlan Ullman und James Wade in Zusammenarbeit mit ehemaligen hochrangigen US-Offizieren unter der Schirmherrschaft der National Defense University.

Die Autoren erklären in diesem Werk, wie Schock als Mittel eingesetzt wird, um den Gegner durch plötzliches Entsetzen, Handlungsunfähigkeit und schnellen moralischen Zusammenbruch zu lähmen, und wie Angst ein Gefühl der unausweichlichen Niederlage gegenüber überwältigender Macht erzeugt. Das Buch liefert historische Beispiele wie die Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki und beschreibt, wie die Schockdoktrin durch den Einsatz moderner Technologien, präziser Waffen sowie elektronischer und informationeller Kriegsführung umgesetzt wird.

Zudem erläutert das Buch, dass die Anwendung dieser Methode ein umfassendes Verständnis von sich selbst, dem Gegner und dem Umfeld – sowohl kulturell als auch psychologisch – erfordert. Es betont die Bedeutung von Überraschung, Geschwindigkeit, Timing, operativer Raffinesse sowie Informationskontrolle durch vollständige Dominanz

über Kommunikation, Bewegung und Umfeld, einschließlich Täuschung und elektronischer Kriegsführung.

Eine weitere Theorie im Zusammenhang mit Schock wurde von der kanadischen Autorin Naomi Klein in ihrem Buch „Die Schock-Strategie: Der Aufstieg des Katastrophenkapitalismus“ diskutiert. Darin beschreibt sie, wie kollektive Schockzustände – verursacht durch Kriege, Putsch, wirtschaftliche Krisen, Terroranschläge oder Naturkatastrophen – genutzt werden, um unpopuläre wirtschaftliche Maßnahmen durchzusetzen, wie umfassende Privatisierung, Marktliberalisierung, Subventionsabbau, Reduzierung staatlicher Rolle und Öffnung für multinationale Konzerne.

Klein argumentiert, dass militärische Invasionen zunächst einen Schock durch Krieg und Chaos auslösen, der den Weg für einen zweiten wirtschaftlichen Schock ebnet, bestehend aus Privatisierung und neoliberalen Reformen – ein Phänomen, das sie „Katastrophenkapitalismus“ nennt. Als größtes Beispiel nennt sie den Irakkrieg.

Auf Grundlage dieser Theorien lässt sich sagen, dass Israel die Ereignisse des 7. Oktober genutzt hat, um wissenschaftlich fundiert Schock- und Angststrategien in Palästina, Libanon und Iran anzuwenden – den Hauptzentren der sogenannten „Achse des Widerstands“.

Daher zielten die israelischen Kriege im Nahen Osten zwischen 2023 und 2026 nicht nur auf die Zerstörung von Raketenstellungen, Tunneln und Luftabwehrsystemen ab, sondern auch auf eine „Neugestaltung des Bewusstseins“ durch massive und aufeinanderfolgende Schocks. Dies geschah unter anderem durch gezielte Angriffe auf zivile Infrastruktur wie Krankenhäuser, Schulen, Universitäten und Wohnhäuser sowie durch die Missachtung ziviler Opfer. Aussagen wie die Bezeichnung der Bewohner des Gazastreifens als „menschliche Tiere“ durch den damaligen israelischen Verteidigungsminister unterstreichen diese Perspektive und deuten auf eine entmenslichende Haltung hin.

Zu den wichtigsten angewandten Schockstrategien gehören:

1. Schock durch Zerstörung des Machtbildes:

Durch gezielte Tötungen führender Persönlichkeiten und das Eindringen in Kommunikationssysteme sollte vermittelt werden, dass niemand sicher ist und Israel überall zuschlagen kann. Ziel war es, das Gefühl von Stärke in ein Gefühl der Verwundbarkeit zu verwandeln.

2. Schock durch Zerstörung von Raum und Struktur:

Die umfassende Zerstörung von Gebieten wie dem Gazastreifen und Südlibanon dient nicht nur militärischen Zwecken, sondern auch als visuelle Botschaft. Sie soll den Eindruck vermitteln, dass Unterstützung für Widerstand zur vollständigen Vernichtung führen kann, was langfristig das kollektive Denken beeinflussen soll.

3. Schock der Isolation:

Durch getrennte Angriffe auf verschiedene Regionen versucht Israel, die Idee eines geeinten Widerstands zu schwächen. Dies kann zu einem Zerfall des kollektiven Bewusstseins und zur Priorisierung nationaler Eigeninteressen führen.

Durch diese Schocktaktiken strebt Israel laut dieser Analyse eine „realistische Kapitulation“ an, bei der die Bevölkerung aufgrund von Überforderung und Schock empfänglich für neue Denkweisen wird und letztlich die militärische Überlegenheit Israels akzeptiert.

Bezüglich der Wirksamkeit dieser Strategien argumentieren einige Experten, dass sie gegenüber nichtstaatlichen Akteuren wie Widerstandsgruppen weniger effektiv sind. Beispiele sind die anhaltende Aktivität von Hisbollah im Libanon und Hamas im Gazastreifen trotz schwerer Verluste.

Aus ethischer Sicht gelten diese Methoden als problematisch, da sie kollektive Bestrafung und unzulässige psychologische Kriegsführung darstellen. Schock kann das kollektive Bewusstsein verändern, ein Gefühl der unvermeidlichen Niederlage erzeugen und zu psychischer Kapitulation führen.

Zudem führt die Zerstörung ziviler Infrastruktur zu sozialer Isolation, Hoffnungslosigkeit und verstärkten Migrationsgedanken.

Abschließend lässt sich sagen, dass unbehandelte kollektive Traumata und zerstörte gesellschaftliche Strukturen langfristig Gewalt und Radikalisierung fördern können – insbesondere wenn Wiederaufbau, Perspektiven und würdige Lebensbedingungen fehlen

Aus dem Arabischen übersetzt: Nazih Musharbash

Spendenaufruf

Unser Einsatz für die hungernden Kinder geht weiter. Ihre Spenden leiten wir direkt an die für Gaza tätigen Hilfsorganisationen.

Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.

Kontoverbindung:

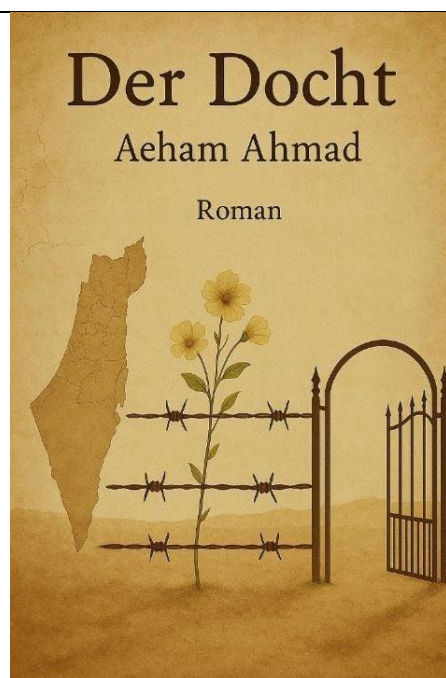
IBAN: DE90 3706 0590 0000 3392 10

BIC: GENODED1SPK

Spende Zweck: Humanitäre und medizinische Hilfe in Gaza - Palästina

Wir fordern angesichts von Israels Menschenrechtsverletzungen die vollständige Aussetzung des Assoziierungsabkommens zwischen der EU und Israel

Siehe: https://citizens-initiative.europa.eu/initiatives/details/2025/000005_de



Beschreibung

Wenn man zwischen den Welten geboren wurde - noch dazu als Frau -, dann dreht sich die Erde weiter, ohne Notiz von diesem Menschenleben zu nehmen. Die Zeit verrinnt, ohne Spuren bei mir zu hinterlassen, und das Schicksal fragt nicht nach meiner Bestimmung. Aber manchmal reicht ein kleiner Funke, um einen Docht zu entzünden, dessen Flamme den Lebensweg erhellt und zu meinem ganz persönlichen Ziel leitet. Hinaus aus dem Flüchtlingsviertel Yarmouk auf eine Reise zu meinen palästinensischen Wurzeln, durch den Krieg zum Frieden und wieder zurück, bis meine Bestimmung plötzlich klar und deutlich vor mir liegt. Eine Frau geht unerschrocken ihren Weg zu ihrer Identität, ihren Wurzeln und ihrer Zukunft.

Facebook und Instagram

